



Fronleichnam 2011

Kommunionkinder haben ihre eigene Sicht und Bewertung der kirchlichen Feste. Weihnachten steht ganz oben an der Spitze, gefolgt von Martin und Nikolaus. Ostern, so höre ich von meinen kleine Experten, sei auch in Ordnung, abgesehen von der Karwoche. Man könne im Garten Eier suchen, und Jesus sei auch wieder lebendig. Immerhin!!

Als ich aber nach Fronleichnam frage, fielen Antworten, wie: "Da müssen sich alle in einer Reihe aufstellen", und: „Ich durfte wieder mein weißes Kleid tragen.“ Schon überlege ich, wie ich dieses kirchliche Hochfest kindgerecht erklären kann, da kommt mir ein Junge zu Hilfe. „Fronleichnam ist, wenn der Priester die Sonne durch die Straßen trägt!“ Schöner kann man das heutige Fest kaum beschreiben.

„Die Sonne durch die Straßen tragen“, dass erinnert mich daran, wie aus der Verehrung der Eucharistie das Fronleichnamsfest wurde. Doch damals gab nicht die Sonne den Ausschlag, sondern der Mond. 800 Jahre müssen wir zurückschauen, in die Zeit der Kreuzzüge und der heiligen Juliana von Lüttich. 1193 wurde sie in wohlhabende Familie geboren. Doch ihr Vater starb auf einem Kreuzzug, als sie 5 Jahre alt war. Sie kam in das Kloster Kornelienberg bei Lüttich, wurde mit 14 Jahren Augustiner-Chorfrau und empfand eine starke Liebe für das Altarssakrament. Als sie 16 Jahre alt war, stellte ein Ereignis ihr Leben auf den Kopf. Lange konnte sie nicht darüber reden. Als sie es schließlich doch tat, erfuhr sie bittere Kritik und harsche Ablehnung. Was wart passiert?

„Als Juliana tief in's Gebet versunken war, erschien ihr ein großes, wunderbares Zeichen. Sie sah den glänzenden Mond, auf dessen Scheibe ein Bruch war Lange schaute sie hin und wusste nicht, was das bedeuten sollte.“ Soweit ihr Biograph. Immer wieder erlebte sie diese Vision. Als sie nicht mehr ein noch aus wusste, bat sie Gott um eine Erklärung. „Der Herr eröffnete ihr, der Mond sei die Kirche. Der Bruch in der Scheibe deute an, dass ein Fest fehle, das alle Gläubigen feiern sollten. Der überall abnehmende Glaube müsse gestärkt werden. Die Einsetzung der Eucharistie solle eigens gefeiert

werden. Christus trug Juliana auf, selbst mit diesem Fest zu beginnen und es der Welt zu verkünden.“ Soweit der Biograph.

Solche Worte mögen für uns ein wenig fremd klingen. In seiner ersten Fronleichnamspredigt als Papst erklärte Benedikt XVI. die Bedeutung von Fronleichnam für unsere Zeit so: „An Fronleichnam durchlebt die Kirche im Licht der Auferstehung erneut das Geheimnis des Gründonnerstags. Denn auch der Gründonnerstag kennt eine Prozession. Mit ihr wiederholt die Kirche den Gang Jesu vom Abendmahlssaal zum Ölberg. Sie begleitet Jesus, um mit ihm zu wachen. In der Nacht des Verrats und der Gleichgültigkeit vieler will sie ihn nicht allein lassen. An Fronleichnam nehmen wir die Prozession wieder auf, diesmal aber in der Freude der Auferstehung. Der Herr ist auferstanden und geht seiner Kirche voraus. In eine ‚doppelte Richtung‘ geht Jesus den Seinen voraus: Er geht nach Galiläa, das in Israel als Tor zur Welt der Heiden galt. Die andere Richtung offenbart Jesus in seinem Wort an Maria Magdalena: ‚Halte mich nicht fest; denn ich bin noch nicht zum Vater hinaufgegangen‘ (Joh 20,17).

Blicken wir noch einmal auf Juliana. 20 Jahre schwieg sie, bis sie sich Freundinnen und einem Priester anvertraute. Letzterer beriet sich mit Mitbrüdern, unter anderem mit dem Erzdiakon Josef Pantaleon, der 1264 zum Papst gewählt wurde. Als Urban VI. erließ er ein Schreiben, in dem er das Fronleichnamsfest für das gesamte Abendland vorschrieb. Er übernahm zwar Julianas Begründung, verschwieg aber deren Namen und wies nur auf die göttliche Erleuchtung „einiger Katholiken“ hin, von der er „seinerzeit in Lüttich“ gehört habe. Trotzdem dauerte es noch einige Zeit, bis sich das neue Fest allgemein durchsetzte. Das erste sichere Zeugnis über eine öffentliche Prozession mit dem Allerheiligsten haben wir aus St. Gereon in Köln aus dem Jahr 1279.

So hat eine einzelne Frau in Frömmigkeit und Beharrlichkeit sichtbare Spuren in der Frömmigkeitsgeschichte unserer Kirche hinterlassen.